

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№	Lehrgegenstände	Seminar	Summa	Höhere Mädchenschule												Summa	
				Oberstufe						Mittelstufe			Unterstufe				
				I	IIa	IIb	III	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	IX	X		
1.	Religion a) evang.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3 ¹⁾	3 ¹⁾	3 ¹⁾	28
	b) kath.	2	2	2						3			3			8	
	c) jüdisch.	—	—	2						2			2			6	
2.	Deutsch	2	2	4	4	4	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	67
3.	Französisch	2	2	4	4	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	—	40
4.	Englisch	2	2	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	24
5.	Geschichte (und Kunstgeschichte in I)	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	17
6.	Erdkunde	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20
7.	Rechnen und Mathematik	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3 ¹⁾	3 ¹⁾	3 ¹⁾	—	36
8.	Naturkunde	2	2	2	3	3	3	3	3	2	2	2	—	—	—	—	23
9.	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	In Nr. 2 einbegr.	—	8
10.	Zeichnen	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18
11.	Nadelarbeit	1	1	(2)	(2)		(2)	(2)	(2)	2	2	2	2	2	2	2	20 (10)
12.	Singen	1	1	1	1		1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	15
13.	Turnen	2	2	3	3		3	2	2	2	2	2					
14.	Pädagogik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Bis November 1910 auf der Unterstufe evang. Rel. je 2 Stunden, Rechnen je 4 Stunden.

a) Im Sommerhalbjahr. 2. Die Übersicht der Verteilung der Stunden

N.	Lehrer und Lehrerinnen	Ordinariate	Sem. I					III	
			Ia	Ib	IIa	IIb	III		
1.	Dr. H. Büttner, Direktor		Französisch 2	Englisch 1			Französisch 4		
2.	Prof. K. Lichneck, Oberlehrer	I	Religion Erdkunde 1	Religion Deutsch Geschichte Erdkunde 2			Geschichte Erdkunde 2		
3.	Prof. K. Grosch, Oberlehrer	Sem. I	Deutsch Englisch 2		Englisch 4		Englisch 4		
4.	Dr. E. Fittig, Oberlehrer	IVa	Geschichte 2		Geschichte Erdkunde 2		Deutsch Geschichte Erdkunde Turnen 1		
5.	H. Wendt, ordentl. Lehrer	Übersetzschule	Paläontol. 1						
6.	F. Krüger, ordentl. Lehrer	V	Bochem Mathematik 2	Mathematik Naturkunde 2		Mathematik Naturkunde 2	Naturkunde 2		
7.	J. Buch, ordentl. Lehrer		Logik 1	Logik 1	Mathematik Naturkunde 2		Mathematik Logik 1		
			Charakter 1						
8.	K. Hartnack, ordentl. Lehrer	IVa							
9.	Kaplan F. Heiß, kath. Religionslehrer		Religion 1				Religion 2		
10.	Rabbiner Dr. J. Norden, jüd. Religionslehrer						Religion 1		
11.	H. Zivi, jüd. Religionslehrer								
12.	J. Krefft, ordentl. Lehrerin	VI							
13.	A. Hecher, ordentl. Lehrerin	IIa		Französisch 4	Deutsch Französisch 4		Nacharbeit 2		
14.	L. Otto, ordentl. Lehrerin	III					Religion Französisch 4		
15.	M. Viller, ordentl. Lehrerin	IIb			Religion 2	Deutsch 1			
16.	L. Stübel, ordentl. Lehrerin	VII							
17.	L. Heuser, ordentl. Lehrerin	IX	Nacharbeit 1	Nacharbeit 2	Nacharbeit 2				
18.	A. Paul, ordentl. Lehrerin	VIII				Englisch 4			
19.	M. Müller *) ordentl. Lehrerin	V							
20.	M. Paul Zeichenlehrerin				Zeichnen 2		Zeichnen Turnen 2		
21.	E. Arnold Zeichenlehrerin		Zeichnen Turnen 2	Zeichnen Turnen 2	Zeichnen 2				

*) Vom 25. Mai bis zu den Herbstferien gab die Hilfslehrerin Marlene Heuser

unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen

IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	IX	X	Stunden- zahl
								11
Geschichte 2								22
Erdkunde 2								22
Englisch 4			Geschichte 2					29
			Erdkunde 2					29
	Religion 2							24
	Deutsch 4							24
	Erdkunde 2							24
	Turnen 1							24
		Bochem 2						22
		Naturkunde 2						22
Logik 2	Logik 2	Logik 2	Logik 2	Logik 2				24
Deutsch 4	Mathematik 2	Deutsch 2						24
Mathematik 2	Naturkunde 2	Erdkunde 2						24
Naturkunde 2		Schreiben 1						24
		Religion 2						21
		Religion 2						21
								4
								21
		Religion 2	Naturkunde 2			Religion 2		21
		Deutsch 2	Nacharbeit 2			Nacharbeit 2		21
		Naturkunde 2	Atl. 2			Atl. 2		21
Religion 2						Religion 2		21
						Erdkunde 2		21
						Nacharbeit 2		21
						Atl. 2		21
Französisch 4						Religion 2		22
Nacharbeit 2						Französisch 2		22
	Französisch 4	Religion 2						22
	Geschichte 2	Französisch 2						22
		Geschichte 2						22
	Englisch 4		Bochem 2	Deutsch 2				24
			Nacharbeit 2	Erdkunde 2				24
			Atl. 2	Bochem 2				24
			Turnen 2	Turnen 2				24
								21
						Deutsch 2		21
						Bochem 4		21
						Schreiben 2		21
Turnen 2						Atl. 2		21
						Religion 2		21
						Deutsch 2		21
						Bochem 4		21
						Atl. 2		21
						Religion 2		21
						Deutsch 2		21
						Bochem 4		21
						Atl. 2		21
Zeichnen 2		Zeichnen 2				Zeichnen 2		27
Nacharbeit 2		Nacharbeit 2				Nacharbeit 2		27
Turnen 2		Turnen 2				Atl. 2		27
								27
Zeichnen 2			Nacharbeit 2			Zeichnen 2		27
			Atl. 2			Nacharbeit 2		27
						Atl. 2		27

die Stunden für die touristische Lehrerin Marg. Meier.

3. Die Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoffe.

Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Klasse I.

Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Grosch.

Religionslehre. a) Für evangelische Schülerinnen: 2 Stdn. Lichnock. Vertiefende Wiederholung des in den beiden ersten Schuljahren behandelten Lehrstoffes. Das A. T. als vorbereitende Heilsoffenbarung betrachtet, im Anschluß daran wiederholende Bibelkunde; das N. T. als Erfüllung des Heils. — Katechismus: Hauptstück IV und V. — Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte, der Geographie von Palästina, der gelernten Kirchenlieder. Kurzgefaßte Geschichte des Kirchenliedes.

b) Für katholische Schülerinnen: 2 Stdn. Heiß. Vertiefende Wiederholung bedeutsamer Abschnitte aus Bibel, Katechismus und Kirchengeschichte. Apologie der kath. Glaubenswahrheiten. Die charitative und Missionstätigkeit der Kirche.

Deutsch: 2 Stdn. Grosch. 1. Literatur der neuesten Zeit: Die romantische Schule. Dichter der Freiheitskriege. Schwäbischer Dichterkreis. Kleist, Grillparzer, Hebbel, Ludwig, Eichendorff, Chamisso, Rückert, Platen, Lenau, Freiligrath, Geibel. Lektüre von Goethes Iphigenie auf Tauris. 2. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes der drei Klassen. 3. Alle fünf Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe. Themata: 1. Goethe, ein Gelegenheitsdichter. 2. Die Freundschaft in Schillers Leben. 3. Tages Arbeit, abends Gäste; Saure Wochen, frohe Feste! 4. Das tragische Moment in Schillers Demetrius. 5. Mit Stillestehn erobert man kein Schloß. 6. Thema aus der Privatlektüre. Bericht über die Privatlektüre in Form von Vorträgen. Lehrbuch: Kippenberg, Handbuch der deutschen Literatur. Bauer-Duden, Neuhochdeutsche Grammatik.

Französisch: 2 Stdn. Grosch. 1. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung der Syntax. Synonymik. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Übersetzungen und freien Arbeiten. 2. Literatur und Lektüre. Das 17. und 18. Jahrhundert. Die Romantik und ihre Vorläufer nach Plötz, Manuel de la littérature française. Gelesen wurden: Ausgewählte Essais hervorragender Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. Lehrbuch: Plötz-Kares, Schulgrammatik. Plötz, Manuel de la littérature française.

Englisch: 2 Stdn. Grosch. 1. Grammatik: Wiederholung der gesamten Grammatik. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Übersetzungen deutscher zusammenhängender Texte und in freien Arbeiten. Synonymische Besprechungen. 2. Literatur und Lektüre. Gelesen wurde:

Shakespeare, *The Merchant of Venice*. Carlyle, *On Heroes and Hero-Worship*. Leipzig und Bielefeld, Velhagen und Klasing. Die Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts in ihren Hauptvertretern nach Penner, *History of English Literature*. (Leipzig, Renger), nebst charakteristischen Proben. Lehrbuch: Gesenius, *Lehrbuch der englischen Sprache*.

Geschichte: 2 Stdn. Fittig. Deutsche Geschichte von dem Zeitalter der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Kurze Übersicht über die allgemeinen Weltverhältnisse des 19. Jahrhunderts. Wiederholungen aus dem gesamten Lehrstoffe. Lehrbuch: Andrä, *Grundriß der Geschichte*.

Erdkunde: 1 Stde. Lichnock. Allgemeine Erdkunde. Die außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung. Lehrbuch: Tromnau, *Schulerdkunde*.

Rechnen und Raumlehre: 2 Stdn. Krämer. Verteilungs-, Mischungs- und Kursrechnung. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit. Flächen- und Raumberechnungen.

Naturgeschichte: 1 Stde. Krämer. Pflanzenanatomie und -physiologie. Die Klassen der Wirbeltiere. Körperbau des Menschen. Wiederholungen.

Naturlehre: 1 Stde. Krämer. Die Wärmelehre, die Lehre vom Licht. Wiederholungen. Lehrbuch: Meyer.

Zeichnen: 2 Stdn. I. S.: E. Arnold; i. W.: M. Paul. Zeichnen nach Naturformen und Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaaes und des Schulgebäudes. Malen mit Wasserfarben nach Geräten, Gefäßen, Blumen und Früchten. Skizzierübungen. Methodik des Zeichenunterrichtes. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes.

Nadelarbeit: 1 Stde. L. Heuser. Anleitung zur Ausführung des neuen Lehrplanes für höh. Mädchenschulen. — Anfertigung von Wäsche und Kleidungsstücken nach persönlichem Maß und von Gebrauchs- und Ziergegenständen für den Haushalt in Anlehnung an den Lehrplan.

Singen: 2 Stdn. Bach. Wiederholung der im Sem. II und III geübten Choräle und Volkslieder. Wiederholung der Grundbegriffe aus der allgemeinen Musiklehre. Gesangmethodik. 1 Stde. Chorgesang: Siehe Kl. I. Lehrbuch: Beck, *Liederbuch*.

Turnen: 2 Stdn. Im S.: E. Arnold; i. W.: M. Paul. Ausbilden der körperlichen Fertigkeit. Methodik des Turnunterrichtes und Lehrübungen.

Höhere Mädchenschule.

Klasse I.

Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Lichnock.

Religionslehre. a) Für evangelische Schülerinnen: 2 Stdn. Lichnock. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Römerbrief (in Auswahl); das Johannisevangelium. Alttestamentliche Psalmen: 1, 2, 8, 23, 32, 51, 73, 90, 103, 121, 130, 139. Abschnitte aus Jesaias, Jeremias, Hosea und Amos. Aus Luthers Schriften (1520). Aus Schleiermacher: Über die Religion. Kapitel aus der Ethik im Anschluß an die Evangelien, die Briefe des Paulus und an die Augsburgische Konfession. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Lehrbuch: Völker und Strack, Biblisches Lesebuch.

b) Für katholische Schülerinnen: 2 Stdn. Heiß. I. Abteilung (Klasse IV—I): Bibl. Geschichte: Geschichte der Kirche in den Tagen der Apostel. Die hl. Schrift im allgemeinen. Katechismus: Apologetische Behandlung des 1., 2. und 9. Glaubensartikels. Kirchengeschichte: Neuzeit. Das charitative Wirken der Kirche. Lehrbuch: Biblische Geschichte (Schwann); Katechismus; Wedewer, Grundriß der Kirchengeschichte.

Deutsch: 4 Stdn. Lichnock. a) Literatur. Goethe. Schiller. Die Freiheitssänger. Die Romantiker. Neue und neueste Dichter. Übersicht über die historische Entwicklung unserer Literatur. Gelesen wurden Goethes Iphigenie, Schillers Wallenstein und Maria Stuart. Sophokles' Antigone (Ausg. v. Velhagen und Klasing), Shakespeares Macbeth; Proben aus der griechischen und römischen Lyrik. Als Privatlektüre bestimmte Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Gedichte wurden nach Wahl der Schülerinnen auswendig gelernt, Berichte über Gelesenes von den Schülerinnen gegeben.

b) Grammatik: Wort- und Satzlehre. Zergliederung von Sätzen. Das Deutsche und seine Mundarten. Fremdwort und Lehnwort.

c) Aufsätze: 1. Der Gasthof zum König von Spanien in Berlin. 2. Komet und Kometenaberglaube in Götz von Berlichingen. 3. Dorotheas Vorgeschichte. 4. Welche Züge treten in dem Charakter der Iphigenie besonders hervor? Klassenaufsatz. 5. Welches Bild entwirft der erste Jäger von den drei großen Feldherren des Dreißigjährigen Krieges? 6. Was treibt Antigone an, gegen Kreons Gebot zu handeln? Klassenaufsatz. 7. Die Begegnung der Königinnen, der Hauptgegenstand des zweiten Aktes der „Maria Stuart“. 8. Was macht die Rheinprovinz zu der bedeutendsten Provinz Preußens? Klassenaufsatz. 9. Ein freies Thema. 10. Das Dämonische in dem Charakter der Lady Macbeth. Klassenaufsatz. Lehrbuch: Hessel, Deutsches Lesebuch, IV. Teil.

Französisch: 4 Stdn. A. Becher. Abschluß der Grammatik nach dem Lehrbuch v. Ducotterd und Mardner, Teil II, Lektion 67—79. Verschiedene Gedichte wurden gelernt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: zur Hälfte Diktate und Übersetzungen, zur Hälfte freie Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem. Gelesen und besprochen wurden: Mademoiselle de la Seiglière par Jules Sandeau, Les Précieuses ridicules par Molière, Les vrais riches par François Coppée. Bielefeld, Velhagen und Klasing.

Englisch: 4 Stdn. I. S.: Direktor Dr. Büttner, i. W.: Grosch. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax nach Fehses Lehrbuch im Anschluß an Pictures from English History. Schriftliche Klassenarbeiten alle 14 Tage: 3 Übersetzungen, 6 Diktate und 11 freie Arbeiten: Scrooge. Scrooge's House. The End of Scrooge's Schooldays. The second Ghost. The Cratchit Family at Dinner. The Inhabitants of England. Miles Standish, the Puritan Captain. John Alden and Priscilla. India, the Land of Wonder. The Little Match-girl. Dick Lucas and his sisters leave their Old Home. Lektüre: Dickens, A Christmas Carol. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing. Tip Cat by the Author of "Lill", "Pen", etc. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing. Gedichte von Eugene Field, Longfellow, Tennyson, Thackeray und Wordsworth. Longfellow, The Courtship of Miles Standish. Berlin, Simion.

Geschichte und Kunstgeschichte: 3 Stdn. Lichnock. a) Geschichte. 2 Stdn. Die französische Revolution. Die Geschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Umgestaltung Preußens und der wirtschaftlichen und politischen Einheitsbestrebungen vor 1871. Belehrungen über die Zustände der Gegenwart in Verwaltung von Staat und Gemeinde, sowie über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse und das Geistesleben der Gegenwart. Gelesen wurden; viele Abschnitte aus: Gall und Müller, Lesebuch zur Geschichte des 19. Jahrhunderts; Sybel, Französische Revolution; Treitschke, Deutsche Geschichte; Sybel, Begründung des Deutschen Reiches; Marks, Bismarcks Berufung aus: Kaiser Wilhelm I.

b) Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht: Die HAUPTERSCHEINUNGEN auf dem Gebiete der orientalischen, griechischen, römischen und altchristlichen Kunst. Die christliche Baukunst: Der romanische und der gotische Stil und die Renaissance. Lehrbuch: Andrä-Endemann, Grundriß der Weltgeschichte.

Erdkunde: 2 Stdn. Lichnock. Allgemeine Erdkunde. Wiederholung und Vertiefung der Länderkunde in Auswahl. Mathematische Erdkunde. Aufsätze aus der geographischen Literatur wurden gelesen. Lehrbuch: Daniel, Leitfaden der Geographie.

Mathematik: 3 Stdn. Krämer. Gleichungen 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Anwendung auf alle Gebiete des angewandten Rechnens. Die Proportionslehre. Ausziehen der Quadratwurzel.

Die Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Die Kreislehre. Inhaltsgleichheit der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Ausmessung geradliniger Figuren. Kreisberechnung. Lehrbuch: Müller und Mahlert, Lehrbuch der Mathematik.

Naturwissenschaften: 2 Stdn. Krämer. HAUPTERSCHEINUNGEN des elektrischen Stromes. Mechanik fester und flüssiger Körper. Schwefel, Schwefelsäure, Sulfate; Salpeter, Salpetersäure, Nitrate; Kohlenstoff, Oxyde des Kohlenstoffs, Karbonate; Kohlenwasserstoffe; Leuchtgasfabrikation. Lehrbuch: Meyer, Naturlehre.

Zeichnen: 2 Stdn. I. S.: E. Arnold, i. W.: M. Weeck. Zeichnen und Malen nach zusammengestellten Natur- und Kunstformen. Skizzierübungen und perspektivisches Zeichnen nach Teilen eines Innenraums. Linearzeichnen: Darstellen einfacher Gebrauchsgegenstände im Auf-, Grund- und Kreuzriß, Abwickelungen.

Nadelarbeit: 2 Stdn. L. Heuser. Anfertigung von Kleidungsstücken nach eigenem Maß: Blusen, Untertaillen, Röcke. Weißsticken: Einsätze. Kunststicken: Kissen und Decken. Phantasiearbeiten: Arbeitsbeutel, Gürtel, Perlarbeiten u. a.

Singen: 2 Std. Bach. Das Pensum der vorigen Klassen wurde vertieft und zum Teil erweitert. 1 Std. Chorgesang: Größere zwei- und dreistimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts mit Besprechung ihrer Form und Stilart. Lehrbuch: Beck, Liederbuch.

Turnen: 3 Stdn. I. S.: E. Arnold, i. W.: M. Weeck. Wiederholen der Übungen der vorhergehenden Schuljahre. Zusammengesetzte Freiübungen, Gleichgewichtsübungen (Standwage). Doppelschottischhupf, Schwebehops, Sprunglauf. Geräte: Kraft-, Gewandtheits- und Haltungsübungen, Hoch- und Weitsprung, gemischter Sprung. Spiele: Faustball, Tamburinball mit Freistätten.

Klasse II.

Klassenlehrerin für IIa: A. Becher; für IIb: M. Vilter.

Religionslehre. a. Für evangelische Schülerinnen: 2 Stdn. M. Vilter. Die Apostelgeschichte Kap. 13 bis zu Ende.

Die Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Gründung bis zur Reformation einschließl. Wiederholung von Kirchenliedern. Lehrbuch: Völker und Strack, Biblisches Lesebuch.

b) Für katholische Schülerinnen: 2 Stdn. Siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. IIa A. Becher und IIb M. Vilter. Es wurden gelesen: Abschnitte aus Homers Odyssee und Ilias (im Auszug nach der Übersetzung von Hubatsch), Schillers Jungfrau von Orleans und Lessings Minna von Barnhelm, in IIb außerdem das Nibelungenlied (im Auszug nach der Übersetzung von Henke), Abschnitte aus Parzival und dem armen Heinrich. Prosalektüre: Moderne erzählende Prosa, ausgewählt von Porger. IIa 3. Bändchen, IIb 1. Bändchen. Literaturkundliche Belehrungen im Anschluß an das Gelesene. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt, andere neu gelernt, besonders von Schiller und Goethe. Gelegentliche Belehrungen aus der Metrik und Poetik. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre. Wortbildungslehre. Aufsätze: Teils Klassen-, teils Hausarbeiten, im ganzen 10. Lehrbuch: Hessel, Deutsches Lesebuch, IV. T.

Französisch: 4 Stdn. IIa A. Becher; IIb i. S.: Direktor Dr. Büttner, i. W.: A. Becher. Grammatik nach dem Lehrbuch von Ducotterd und Mardner, Teil II Lektion 45—67. Verschiedene Gedichte wurden gelernt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, zur Hälfte Diktate und Übersetzungen, zur Hälfte freiere Wiedergabe von Gelesenem. Gelesen und besprochen wurden *Le petit Chose* par Alphonse Daudet und Fabeln von La Fontaine. Bielefeld, Velhagen und Klasing.

Englisch: 4 Stdn. Kl. IIa Grosch; IIb A. Paul. Abschluß der Grammatik nach Fehses Lehrbuch Lektion 38—52. Verschiedene Gedichte wurden gelernt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, zur Hälfte Diktate und Übersetzungen, zur Hälfte freie Arbeiten im Anschluß an die Lektüre und Lesestücke des Lehrbuches. Gelesen und besprochen wurde: Lincke, *Stories for Beginners*. Frankfurt, Diesterweg. Massey, *God save the Queen*. Leipzig, Spindler.

Geschichte: 2 Stdn. IIa Fittig; IIb i. S.: Lichnock, i. W.: Hartnaek. Deutsche Geschichte von den Kreuzzügen bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zu Friedrich dem Großen. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Kunstgeschichtliche Belehrungen im Anschluß an den gleichzeitig behandelten weltgeschichtlichen Stoff. Lehrbuch: Andrä-Endemann, Grundriß der Weltgeschichte.

Erdkunde: 2 Stdn. IIa Fittig; IIb i. S.: Lichnock, i. W.: Hartnack. Deutschland. Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. — Wiederholung der außereuropäischen Erdteile mit Berücksichtigung einiger Hauptverkehrswege. — Kartenskizzen und Wiederholungen. Lehrbuch: Daniel, Leitfaden der Geographie.

Mathematik: 3 Stdn. IIa Bach, IIb Krämer. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegen in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders Textgleichungen. Die Proportionslehre.

Dreieckskonstruktionen. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. IIb Außerdem Viereckskonstruktionen. Die Lehre vom Kreis. Lehrbuch: Müller und Mahlert, Lehrbuch der Mathematik.

Naturwissenschaften: 3 Stdn. IIa Bach, IIb Krämer. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Pflanzenphysiologische Experimente.

Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen mit vergleichender Betrachtung der entsprechenden Verhältnisse bei den einzelnen Tierklassen. IIb außerdem Ausführung einfacher physiologischer Versuche.

Magnetismus, Reibungselektrizität, Akustik, Optik. Die wichtigsten Säuren und Hydroxyde, Entstehung der Salze. Lehrbuch: Meyer, Naturlehre.

Zeichnen: 2 Stdn. IIa M. Paul; IIb i. S.: E. Arnold, i. W.: M. Weeck. Zeichnen und Malen nach Geräten, Gefäßen, Blüten und Früchten mit Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Skizzieren nach Teilen des Schulgebäudes und nach einfachen Bauernhäusern. Linearzeichnen: Maßstabzeichnen.

Nadelarbeit: 2 Stdn. L. Heuser. Maschinennähen. Anfertigung von Wäschestücken: Hemden, Röcke, Schürzen wurden nach eigenem Maß zugeschnitten und angefertigt. Weißsticken: Streifen, Serviettentaschen und Decken.

Singen: 2 Stdn. Bach. Das Pensum der vorigen Klassen wurde vertieft und zum Teil erweitert. Liedform. Arie, Ballade, Oper, Oratorium.

1 Stde. Chorgesang: Größere zwei- und dreistimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts, mit Besprechung ihrer Form und Stilart. Lehrbuch: Beck, Liederbuch.

Turnen: 3 Stdn. I. S.: E. Arnold, i. W.: M. Weeck. Wiederholen der Frei- und Ordnungsübungen der vorhergehenden Schuljahre. Schwedische Übungen an den Schwebestangen und an der senkrechten Leiter, Gleichgewichtsübungen, Schwenkhops, Schottischhupf. Geräte: Kraft-, Gewandtheits- und Haltungsübungen, Hoch- und Weitsprung, gemischter Sprung. Spiele: Grenzball, Kreisball, Tamburinball.

Klasse III.

Klassenlehrerin: L. Otto.

Religionslehre. a) Für evangelische Schülerinnen: 2 Stdn. L. Otto. Das Leben Jesu nach dem Evangelium des Matthäus unter Hinzuziehung der ergänzenden Stellen aus den anderen Evangelien. Kirchenlieder wurden teils wiederholt, teils neu gelernt: Mit Ernst, ihr Menschenkinder. Wie soll ich dich empfangen. O Haupt voll Blut und Wunden. Jesus, meine Zuversicht. O heil'ger Geist, keh' bei uns ein. Lehrbuch: Völker und Strack, Biblisches Lesebuch.

b) Für katholische Schülerinnen: 2 Stdn. Siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. Fittig: Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Hessel IV. T. mit Berücksichtigung der gleichzeitig im Geschichts- und erdkundlichen Unterricht behandelten Stoffe. Das Nibelungenlied, Herzog Ernst von Schwaben, Wilhelm Tell. Einführung in die germanische Mythologie, in das mittelalterliche Volksepos und die höfische Dichtung. Das Wichtigste aus der Flexions- und Satzlehre. 12 Aufsätze.

Französisch: 4 Stdn. L. Otto. 1. Lektüre: Gelesen wurde Sans famille par H. Malot. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Fabeln von Lafontaine, von denen 7 besprochen und gelernt wurden. 2. Grammatik: Lektion 29—52 des Lehrgangs der französischen Sprache von Ducotterd u. Mardner, Teil II. Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage eine Klassenarbeit; Diktate, Übersetzungen und freiere Arbeiten. (8.)

Englisch: 4 Stdn. Grosch. Grammatik nach Fehse, Lektion 17—40. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: 4 Diktate, 12 Übersetzungen, 4 freie Arbeiten. Einige Gedichte u. Lieder nebst Melodien wurden gelernt und wiederholt gesungen. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschluß an das Gelesene. Lektüre: Lincke, Stories for Beginners. Frankfurt am Main, Diesterweg.

Geschichte: 2 Stdn. Fittig. Deutsche Geschichte von ihren Anfängen bis zum Ausgange des Mittelalters. Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. Lehrbuch: Andrä-Endemann, Grundriß der Weltgeschichte.

Erdkunde: 2 Stdn. Fittig. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen und Wiederholung. Lehrbuch: Daniel, Leitfaden der Geographie.

Mathematik: 3 Stdn. Bach. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division mit allgemeinen Zahlen. Zerlegen in Faktoren. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten, besonders Textgleichungen. Die Winkel nach Lage und Größe, Neben-Scheitelwinkel. Die Dreieckslehre. Konstruktion von Dreiecken. Lehrbuch: Müller und Mahler, Lehrbuch der Mathematik.

Naturkunde: 3 Stdn. Krämer. Botanik: Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Übersicht. Zoologie: Die Typen und die Klassen der Tiere in vergleichender Übersicht. Physik: Physikalische Grundbegriffe. Die Wärmelehre. Chemie: Verbrennung, die atm. Luft, der Sauerstoff, das Wasser, der Wasserstoff, das Chlor, die Salzsäure, das Kochsalz. Lehrbuch: Meyer, Naturlehre. Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte.

Zeichnen: 2 Stdn. M. Paul. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Gefäßen und Früchten mit Wiedergabe der perspektivischen u. Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen aus dem Gedächtnis, Skizzierübungen.

Nadelarbeit: 2 Stdn. A. Becher. a) Nähen: Erste Übung im Maschinennähen. Zeichnen und Zuschneiden der zu nähenden Wäschestücke, 1. eine Schürze, 2. ein Unterrock. b) Sticken von Buchstaben. Ausfestonieren des Unterrocks.

Singen: 2 Stdn. Bach. Das Pensum der vorigen Klassen wurde vertieft und zum Teil erweitert. 1 Stde. Chorgesang: Größere zwei- und dreistimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts mit Besprechung ihrer Form und Stilart. Lehrbuch: Beck, Liederbuch.

Turnen: 3 Stdn. M. Paul. Fittig. Zusammengesetzte Freiübungen. Rumpfübungen in Schrittstellungen mit Armübungen. Ausfallstellung. Gleichgewichtsübungen. Liegestütz. Gangübungen: Gehen mit Aufhüpfen. Kreuzzwirbel, Sprunglauf. Handgeräte: Stab, Hanteln und Reifen. Geräte: Wiederholung und Fortsetzung der Übungen. Kraft-, Gewandtheits- und Haltungsübungen. Spiele: Laufspiele, Ballspiele: Deutscher Schlagball, Tamburinball.

Klasse IV.

Klassenlehrer IVa: Hartnack; IVb: Oberlehrer Dr. E. Fittig.

Religionslehre. a) Für evangelische Schülerinnen: 2 Stdn. IVa A. Becher; IVb Fittig. Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. Das christliche Kirchenjahr. Kirchenlieder und Sprüche. Der 2. Artikel des II. Hauptstückes. Lehrbuch: Völker und Strack.

b) Für katholische Schülerinnen: 2 Stdn. siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. IVa Hartnack; IVb Fittig. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche mit möglicher Berücksichtigung der historischen Aufeinanderfolge. Eingehendere Behandlung der Balladen Schillers und Uhlands. — Gudrun und Nibelungenlied im Auszuge nebst Einführung in die germanische Mythologie und in das mittelalterliche Volksepos. Im Anschluß an die deutsche Geschichte noch: Herzog Ernst von Uhland. Gelegentliche Belehrungen über die wichtigsten Versfüße, den Reim, über dichterische Ausdrucksmittel und die Dichtungsarten. — Wiederholung der Satz- und Wortlehre. 12 Aufsätze. Lehrbuch: Hessel, Deutsches Lehrbuch, IV. T.

Französisch: 4 Stdn. IVa L. Otto; IVb M. Vilter. Lektüre. Bruno, Tour de la France par deux enfants. (Prosateurs français.) Im Anschluß daran Sprech- und Hörübungen. Einige Gedichte wurden gelernt. Grammatik nach dem Lehrbuch von Ducotterd und Mardner, II. Teil: Unregelmäßige Verben. Die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten alle 14 Tage) bestanden in Diktaten, kleineren freien Arbeiten (7), grammatischen Übungen, Übersetzungen.

Englisch: 4 Stdn. IVa i. S.: Grosch, i. W.: E. Lichnock; IVb L. Siebel. Erste Einführung in die englische Sprache nach Fehse, Engl. Lehrbuch nach der direkten Methode, Lektion 1—23. Hör-, Sprech- und Leseübungen im Anschluß an die Umgebung des Kindes und die Verhältnisse des gewöhnlichen Lebens. Gedichte, Sprichwörter und Rätsel wurden gelernt, leichte Lieder gesungen. Schriftliche Übungen: mit Ausnahme der ersten Zeit alle 8 Tage eine Klassenarbeit: Diktate, grammatische Übungen und kleine freie Arbeiten.

Geschichte: 2 Stdn. IVa i. S.: Lichnock, i. W.: Hartnack; IVb M. Vilter. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Lehrbuch: André-Endemann, Grundriß der Weltgeschichte.

Erdkunde: 2 Stdn. IVa i. S.: Lichnock, i. W.: Hartnack; IVb Fittig. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen und Wiederholung von Deutschland. Lehrbuch: Daniel, Leitfaden der Geographie.

Mathematik: 3 Stdn. IVa und IVb: Hartnack. Arithmetik und Algebra: Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: die Grundbegriffe der Planimetrie, die Lehre von den Winkeln, parallele Geraden, das Dreieck (bis zur Kongruenz des Dreiecks). Vielfache Übungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel. Lehrbuch: Müller und Mahler, Lehrbuch der Mathematik.

Naturkunde: 3 Stdn. Hartnack. Nadelhölzer und Kryptogamen. Elemente der Lehre von den Zellen und dem Bau des Pflanzenkörpers. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise (Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohl- und Urtiere). — Besprechung einiger Mineralien. Lehrbuch: Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte.

Zeichnen: 2 Stdn. IVa i. S.: E. Arnold, i. W.: M. Weeck; IVb M. Paul. Zeichnen und Malen nach Schmetterlingen, Zweigen und Früchten. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände und Gefäße mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Skizzierübungen.

Nadellarbeit: 2 Stdn. IVa L. Otto; IVb M. Paul. Nähen: Zierschürze. Aufsetzen und Einsetzen von Flickern.

Singen: 2 Stdn. Bach. Das Pensum der Kl. V. Außerdem Einführung in die Dreistimmigkeit. A-moll und E-moll. Das Mollgeschlecht. Gehörübungen und Musikdiktat. Einstimmige Choräle, zwei- und dreistimmige weltliche Lieder. Lehrbuch: Beck, Liederbuch.

Turnen: 3 Stdn. IVa A. Paul, IVb M. Paul. 1 Spielstunde IVa und b: Fittig. Einfache und zusammengesetzte Freiübungen mit besonderer Berücksichtigung der Rumpfübungen. Fersenheben und Kniebeuge in Schrittstellungen. Knieheben und Beinstrecken. Auslagstellung. Unterarmschlagen. Liegestütz. Schluß- und Spreizsprung. Gangübungen: Spreizgang, Doppelkniewippgang, Galopphüpfen, Wiegegung, Doppelschottischhüpfen. Handgeräte: Stab, Hanteln und Reifen. Geräte: Wiederholung und Fortsetzung der Übungen. Hoch- und Weitsprung. Streck- und Beugehang. Streckstütz. Haltungsübungen besonders an den Schwebestangen und an den Leitern. Spiele: Laufspiele, Ballspiele: Tamburinball.

Klasse V.

Klassenlehrer: I. S.: Krämer. Klassenlehrerin: I. W.: E. Lichnock.

Religionslehre. a) Für evangelische Schülerinnen: 3 Stdn. M. Vilter. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis Jesus. Lesen von Abschnitten aus dem Alten Testament. Gelernt wurden außer einzelnen Bibelsprüchen und Liederversen die Psalmen 1, 8, 23, 90, 103 und 121, sowie die Kirchenlieder: Befehl du deine Wege, Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, Ein' feste Burg ist unser Gott. Wiederholung der 10 Gebote und früher gelernter Lieder. Das Kirchenjahr. Lehrbuch: Völker und Strack, Biblisches Lesebuch.

b) Für katholische Schülerinnen. Abteilung II (Klasse VII—V) Heiß. Bibl. Geschichte: Etwa 40 Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. Katechismus: Das zweite Hauptstück. Das Kirchenjahr, ausgewählte Lieder und Gebete. Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen. Lehrbuch: Biblische Geschichte (Schwann); Katechismus.

Deutsch: 5 Stdn. I. S.: Hartnack; i. W.: E. Lichnock. Besprechung und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Aufsätze im Anschluß an die Lektüre, den übrigen Unterricht, das häusliche- und Schulleben der Kinder. Freie Aufsätze. Form der Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, leichte Schilderungen, Briefe. Aus der Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, die Arten der Nebensätze, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Diktate zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. Lehrbuch: Hessel, Deutsches Lesebuch, III. T.

Französisch: 5 Stdn. M. Vilter. Grammatik: Lehrgang der französischen Sprache nach Ducotterd und Mardner, Teil I² L. 77 bis zu Ende. Lektüre: Les Myrtilles par Madame Bersier. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Anschauungsbilder. Einige Gedichte würden gelernt und gesungen. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine Klassenarbeit: Diktate, kleine freiere Arbeiten, Übungsaufgaben, Übersetzungen.

Geschichte: 2 Stdn. M. Vilter. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Ende der Republik. Lehrbuch: Andrä-Endemann, Grundriß der Weltgeschichte.

Erdkunde: 2 Stdn. I. S.: Hartnack; i. W.: E. Liehnock. Wiederholung von Mittel- und Westeuropa. Ost-, Süd- und Nordeuropa. Die Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Australien. Lehrbuch: Tromnau, Schulerkunde, Grundstufe B.

Rechnen: 3 Stdn. Krämer. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die einfacheren Fälle der Prozentrechnung. Stetige Übungen im Lösen angewandter Aufgaben. Lehrbuch: Hellermann, Krämer und Dr. Schanz, Aufgaben für das Rechnen.

Naturkunde: 2 Stdn. Krämer. Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, insbesondere der einheimischen Getreidepflanzen und Laubbäume. Charakteristik der wichtigsten Familien der Phanerogamen. Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung; eingehendere Behandlung der Insekten. Lehrbuch: Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte.

Schreiben: 1 Stde. I. S.: Hartnack; i. W.: E. Liehnock. Übung der deutschen und lateinischen Schrift.

Zeichnen: 2 Stdn. I. S.: M. Paul; i. W.: M. Weeck. Zeichnen schwierigerer Blätter und Schmetterlinge. Pinsel- und Farbentreffübungen. Phantasiezeichnen.

Nadellarbeit: 2 Stdn. Abt. a i. S.: E. Arnold; i. W.: M. Weeck; Abt. b M. Paul. Häkeln: Waschtischgarnitur. Nähen: Anfertigen eines Kinderrockes für das Alter der Mädchen.

Singen: 2 Stdn. Bach. Die Modulation. Die Modulation von C-dur nach der Ober- und Unterdominante. Der Leitton. Tonart D-dur. Transposition. Die Modulation von G-dur nach der Ober- und Unterdominante. B-dur, Es-dur, A-dur, E-dur, As-dur und Modulation nach V und IV. Enharmonische Töne. Quinten- und Quartenzirkel. Kleine und große Dreiklänge. Gehörübungen. Musikdiktat. Choräle einstimmig. Volkslieder zweistimmig. Lehrbuch: Beck, Liederbuch.

Turnen: 2 Stdn. I. S.: M. Paul; i. W.: M. Weeck. Wiederholen der Frei- und Ordnungsübungen der vorhergehenden Schuljahre. Schrittstellungen mit Armbewegungen, Gleichgewichts-, Haltungs- und Rumpfübungen (Liegestütz). Stabübungen. Wiegeschritt. Dreitritt. Geräte: Hang- und Beugehangübungen, Stützübungen, Hochsprung.

Klasse VI.

Klassenlehrerin: J. Krefft.

Religionslehre. a) Für evangelische Schülerinnen: 3 Stdn. J. Krefft. Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes (nach dem Biblischen Lesebuche von Voelker und Strack). Katechismussprüche und Schriftstellen. Einige neue Kirchenlieder.

b) Für katholische Schülerinnen: Abteilung II. Siehe Kl. V.

Deutsch: 5 Stdn. J. Krefft. Lesen: Reichliche Übung in deutlichem, sinngemäßigem Lesen von Prosastücken und Gedichten, Märchen, Fabeln, Erzählungen und einfachen naturkundlichen Beschreibungen, Darstellungen aus Sage und Geschichte. Der sprachliche Ausdruck

wurde durch Nacherzählen und Mitteilen eigener Erlebnisse und Beobachtungen geübt. Der Übung im schriftlichen Ausdruck dienten freie Niederschriften von Selbsterlebtem in möglichst ungezwungener, dem kindlichen Verständnis angemessener Form. Es wurden 20 Aufsätze und 36 Diktate geschrieben. **Grammatik:** Im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste aus der Flexionslehre (Deklination, Komparation, starke und schwache Konjugation), der einfache erweiterte und zusammengesetzte Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Lehrbuch: Hessel, Deutsches Lesebuch, II. T.

Französisch: 5 Stdn. M. Müller. Lehrgang der franz. Sprache nach Ducotterd und Mardner, Teil I¹ Lektion 42—52, Teil I² Lektion 53—77. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Diktate, Übersetzungen und freie Arbeiten); außerdem häusliche Kladdenarbeiten. Lektüre: Les deux moineaux par Mlle Cornaz, Le petit prince Ulrich par Mme Colomb.

Geschichte: 2 Stdn. I. S.: Grosch; i. W.: E. Lichnock. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der heimatlichen Provinz. Lehrbuch: Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte.

Erdkunde: 2 Stdn. I. S.: Grosch; i. W.: E. Lichnock. Länderkunde Europas. Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Skizzen an der Wandtafel. Lehrbuch: Tromnau, Schulerdkunde, Grundstufe B.

Rechnen: 3 Stdn. L. Siebel. Einführung in die Bruchrechnung; die 4 Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen. Einfache Dreisatzaufgaben mit Schluß auf die Einheit. Klassenarbeiten durchschnittlich alle 14 Tage. Lehrbuch: Hellermann, Krämer und Dr. Schanz, Aufgaben für das Rechnen.

Naturkunde: 2 Stdn. J. Krefft. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, insbesondere auch einheimischer Kulturpflanzen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderen Hinweisen auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen.

Vergleichende Betrachtung von Vertretern der Wirbeltiere. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Zum Vergleiche Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Lehrbuch: Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte.

Schreiben: 1 Stde. J. Krefft. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Zeichnen: 2 Stdn. I. S.: E. Arnold; i. W.: M. Weeck. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände und Naturformen aus dem Gedächtnis. Einfache Blätter und Schmetterlinge. Pinselübungen und Phantasiezeichnen.

Nadelarbeit: 2 Stdn. L. Siebel (Abt. b) und M. Müller (Abt. a). Nähen eines Leibchens, Maßnehmen und Zuschneiden. Stricken eines Kinderröckchens.

Singen: 2 Stdn. Bach. Die wichtigsten Vortragszeichen. Die punktierte halbe und Viertelnote. Die Hauptdreiklänge von C-dur. Der Septimenakkord der 5. Stufe von C-dur. Stammtöne, abgeleitete Töne. Vorzeichen ♯ ♭ ♮. Entstehung der G-dur Tonleiter. G-dur-Tonart. Hauptdreiklänge, Dominantseptakkord. Der $\frac{2}{4}$ und $\frac{4}{8}$ Takt. Die Sechzehntelnote und -pause. Die punktierte Achtelnote. Die Synkope. Die Triole. Der $\frac{3}{8}$, $\frac{6}{8}$, $\frac{9}{8}$, und $\frac{12}{8}$ Takt. Der $\frac{3}{2}$ und $\frac{2}{2}$ Takt. Der leiterfremde Ton. Entstehung der F-dur-Tonleiter. Hauptdreiklänge

und Dominantseptakkord von F-dur. Die Liedform. Gehör-, Atmungs- und Ausspracheübungen. Musikdiktat. Einstimmige Choräle und zweistimmige Volkslieder in C-, G- und F-dur. Lehrbuch: Beck, Liederbuch.

Turnen: 2 Stdn. L. Siebel. Einfache Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen. Gangübungen: Kniewippgang, Kiebitzhüpfen, Schottischhüpfen. Übergang von einer Gangart in die andere, Wechsel zwischen gewöhnlichem Gang und Laufen. Leichte Reihungen und Schwenkungen. Haltungsübungen an den Geräten, besonders an den Schwebestangen. Liegestütz und Hangstand. Geräte: schräge Leiter, Schwebestangen, Rundlauf, Sprungseil. Bewegungsspiele, namentlich Ballspiele.

Klasse VII.

Klassenlehrerin: L. Siebel.

Religionslehre. a) Für evangelische Schülerinnen: 3 Stdn. L. Otto. Die Geschichten des Alten Testaments bis zum Exil nach Völker und Strack, Biblische Geschichten, in Verbindung mit passenden Sprüchen, Liedern und Liederstrophen. Ganz oder teilweise wurden gelernt: Liebster Jesu, wir sind hier. Gott des Himmels und der Erden. Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren. Wie soll ich dich empfangen. Befiehl du deine Wege.

b) Für katholische Schülerinnen: Siehe Kl. V.

Deutsch: 6 Stdn. (einschließlich Geschichte) L. Siebel. Lesen und Besprechung von Prosastücken aus dem Lesebuch von Hessel, II. Teil. Griech. und röm. Götter- und Heldensagen. Deutsche Sagen. Lesen, Besprechen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Erzählungen, Beschreibungen. Rechtschreiben: Abschluß der Andersschreibung. Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung. Grammatik: Das Wichtigste aus der Flexionslehre, der einfache und der erweiterte Satz. Die Wortarten. Satzzergliederungen.

Französisch: 6 Stdn. L. Otto. Lehrgang der französischen Sprache auf Grund der Anschauung nach Ducotterd und Mardner, Teil I¹. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Anschauungsbilder des Lehrbuchs, sowie an die nähere Umgebung des Kindes in Schule und Haus. Kurze Gedichte und Lieder wurden gelernt und gesungen. Schriftliche Übungen: mit Ausnahme der ersten Wochen alle 8 Tage eine Klassenarbeit. (Diktate, Übungsaufgaben, auch kleine freiere Arbeiten.)

Erdkunde: 2 Stdn. L. Siebel. Erweiterung der Heimatkunde: Heimatland und heimatlicher Erdteil. Weitere Einführung in das Kartenverständnis, Erklärungen am Globus. Übersicht über die Erdteile und Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel. Lehrbuch: Tromnau, Schulerdkunde, Grundstufe B.

Rechnen: 3 Stdn. L. Siebel. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und Anwendung derselben bei Längenmaßen, Gewichten und Münzen. Die wichtigsten nichtdezimalen Währungen. Umrechnung in höhere und niedrigere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben. Lehrbuch: Hellermann, Krämer und Dr. Schanz, Aufgaben für das Rechnen.

Naturkunde: 2 Stdn. J. Krefft. Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit großen und einfach gebauten Blüten; im Anschluß daran Erläuterungen der morphologischen

und biologischen Grundbegriffe. Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensweise; im Anschluß daran Erläuterungen der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. Lehrbuch: Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte.

Schreiben: 1 Stde. L. Otto. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift.

Zeichnen: 2 Stdn. M. Paul. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände und Naturformen aus dem Gedächtnis.

Nadellarbeit: 2 Stdn. Abt. a M. Paul. Abt. b J. Krefft. Sticken: Üben des Kreuzstiches an einer kleinen Decke. Stricken: Kinderstrümpfe. Durch Besprechung und Berechnung wurde die Form des Strumpfes zum Verständnis gebracht.

Gesang: 2 Stdn. Bach. Liniensystem. G-Schlüssel. Notennamen. Viertelnote. Viertelpause. $\frac{4}{4}$ Takt. Taktstrich. Wiederholungszeichen. Schlußstrich. Die halbe Note. Die halbe Pause. Die ganze Note. Die ganze Pause. Der Stimmapparat. Die C-dur-Tonleiter mit ihren Intervallen. Auftakt. Der $\frac{3}{4}$ Takt. Der tonische Dreiklang mit seinen Umkehrungen und Umstellungen. Die Achtelnote. Die Achtelpause. Vorübungen zur Zweistimmigkeit. Hörübungen: Vorsingen, Nachsingen und Angabe des Vorgesungenen mit Notennamen. Atmungs-, Tonbildungs- und Ausspracheübungen. Einstimmige Choräle und Volkslieder in C-dur. Lehrbuch: Beck, Liederbuch.

Turnen: 2 Stdn. L. Siebel. Leichte Freiübungen taktmäßig: Bein-, Arm-, Rumpfübungen. Haltungsübungen, besonders an den Schwebestangen. Gangarten: Storchgang, Kniewippgang, Kiebitzhüpfen. Gegenzug, Durchzug, leichte Reihungen. Geräte: Schaukelringe, Springkasten, Sprungseil. Bewegungsspiele, besonders Ballspiele.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin: A. Paul.

Religionslehre. a) Für evangelische Schülerinnen: 3 Stdn. I. S.: A. Becher; i. W.: E. Lichnock. Die in dem Lehrplan vorgeschriebenen Geschichten; aus dem Alten Testamente: Erzählungen aus der Geschichte der Könige; aus dem Neuen Testamente: Erzählungen aus der Leidensgeschichte des Erlösers. Passende Bibelsprüche und Liederstrophen. Das Vaterunser. Lehrbuch: Völker und Strack, Biblische Geschichten.

b) Für katholische Schülerinnen. Abt. III (Klasse X—VIII) 3 Stdn. Heiß. Ausgewählte Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament und die aus den Erzählungen sich ergebenden Lehren des Katechismus. Die Gebote, einige Kirchenlieder und Gebete. Lehrbuch: Kleine Biblische Geschichte (Schwann). Kleiner Katechismus.

Deutsch: 8 Stdn. A. Paul. Besprechung von Prosastücken des Lesebuches von Hessel, I. Teil. Im Anschluß daran wurden behandelt: Das Dingwort, das Geschlechtswort, das Eigenschaftswort, das Zahlwort, das Tätigkeitswort im Aktivum, der einfache Satz. Besprechung und Vortrag von Gedichten. Wöchentlich 2 Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung. Hin und wieder eine kleine freie Arbeit. Lehrbuch: Hessel, Deutsches Lesebuch, I. T.

Rechnen: 3 Stdn. A. Paul. a) Mündliches Rechnen: Die vier Grundrechnungsarten in der Zahlenreihe 1—1000. b) Schriftliches Rechnen: Die vier Grundrechnungsarten in mäßig erweitertem Zahlenraume. (Division mit einstelligem Divisor.) Lehrbuch: Hellermann, Krämer und Dr. Schanz, Aufgaben für das Rechnen.

Erdkunde: 2 Stdn. I. S.: A. Becher; i. W.: E. Lichnock. Besprechung der Schulstube, des Schulhauses, des Heimatortes und seiner Umgebung. Geographische Grundbegriffe und Einführung in die Karte. Gemeinsame Ausgänge unter Leitung der Lehrenden. Die Rheinprovinz mit besonderer Berücksichtigung des Rgbz. Düsseldorf.

Schreiben: 2 Stdn. A. Paul. Die deutsche und lateinische Schrift.

Handarbeit: 2 Stdn. Abt. a A. Becher; Abt. b i. S.: E. Arnold; i. W.: M. Weeck.

a) **Nähen:** Anfertigen einer Decke. Wiederholt wurden an derselben Vor- und Steppstich, geübt wurden Hinter-, Stiel-, Kettenschich und Saumnaht.

b) **Stricken:** Tafellappen, Waschlappen, Beutelchen.

Turnen und Gesang: 2 Stdn. A. Paul. Nachahmungs-, Ball- und Laufspiele. Ordnungsübungen: Öffnen der Reihen zur geöffneten Aufstellung. Ziehen zum Kreis und zur Schnecke. Einfache Freiübungen als Vorübung des Turnunterrichtes. Leichte Spring-, Hang- und Liegestützübungen. Gewöhnlicher Gang, Zehengang, Nachstellgang, Storchgang. Marschieren mit Gesang. — Kinder- und Volkslieder.

Klasse IX.

Klassenlehrerin: L. Heuser.

Religionslehre. a) Für evangelische Schülerinnen: 3 Stdn. J. Krefft. Eine mäßige Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments, welche dem Verständnis dieser Stufen entsprechen, dazu passende Bibelsprüche, einzelne Liederverse und Gebete. Erlernung der zehn Gebote und des Vaterunsers. Lehrbuch: Völker und Strack, Biblische Geschichten.

b) Für katholische Schülerinnen: 3 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VII, siehe Klasse VII.

Deutsch: 9 Stdn. L. Heuser. Erzielung von geläufigem Lesen. Erweiterung des Anschauungskreises und Übung in selbständigem mündlichen und schriftlichen Gedankenausdruck im Anschluß an die Behandlung der Lesestücke. Wöchentlich wurde eine Stunde dem Vortrag von Gedichten gewidmet. Die Rechtschreibung wurde durch zahlreiche Diktate nach den im Lehrplan festgelegten Gesichtspunkten eingeübt. Wöchentlich: 3 kleine schriftliche Arbeiten. Lehrbuch: Hessel, Deutsches Lesebuch, I. T.

Schreiben: 3 Stdn. L. Heuser. Die deutschen Klein- und Großbuchstaben und ihre Anwendung in Wörtern.

Rechnen: 3 Stdn. L. Heuser. Das Vervielfachen und Teilen in der Zahlenreihe 1—100. Erweiterung der Zahlenreihe bis 200. Das Zusammenzählen, das Abziehen, das Vervielfachen, das Teilen und das Enthaltensein innerhalb dieser Zahlenreihe wurde mit gleichbenannten Zahlen geübt. Leichtere Aufgaben mit ungleich benannten Zahlen.

Nadearbeit: 2 Stdn. Abteilung a und b. J. Krefft. a) Nähen: Kleine Näharbeiten auf geteiltem Kanevas in Vor-, Hinter-, Stepp-, Stiel- und Kreuzstichen. b) Häkeln: Kleine Häkelarbeiten, wie Ballnetz, Topflappen usw.

Turnen und Gesang: 2 Stdn. A. Paul. Nachahmungs-, Ball- und Laufspiele. Öffnen der Reihen zur geöffneten Aufstellung, Ziehen zum Kreis. Einfache Freiübungen als Vorübung zum Turnunterricht. Leichte Spring- und Hangübungen. Gewöhnlicher Gang, Zehengang. — Kinder- und Volkslieder.

Klasse X.

Klassenlehrerin: Marg. Müller.

Religionsunterricht. a) Für evangelische Schülerinnen: 3 Stdn. 24 bibl. Geschichten wurden besprochen. Im Anschluß daran wurden Sprüche, Gebete und Strophen aus Kirchenliedern gelernt.

b) Für katholische Schülerinnen: 3 Stdn. Abt. III siehe Klasse VIII.

Deutsch: 10 Stdn. M. Müller. Sprech-, Lese-, Schreib- und Buchstabierübungen. Von Herbst ab wöchentlich 2 Diktate. Benutzt wurde Schlimbachs Fibel.

Rechnen: 3 Stdn. M. Müller. Die 4 Spezies in der Zahlenreihe von 1—20. Addieren und Subtrahieren bis 100. Von Herbst ab wöchentlich 1 Klassenarbeit. Benutzt wurde das Übungsbuch von Hellermann, Krämer und Dr. Schanz, I. Teil, erstes Heft.

Turnen und Singen: 2 Stdn. I. S.: E. Arnold; i. W.: M. Weeck. Ordnungsübungen: Aufstellen in 3 Reihen, Auflösen und Wiederherstellen der Aufstellung. Öffnen der Reihen. Freiübungen, Nachahmbewegungen, turnerische Bewegungen: Beugen, Hoch- und Seitheben der Arme, Kopfsenken, Rumpfbeugen, Kniebeugen, Hüpfen an Ort, Sing- und Laufspiele. Singen: Kinder- und Volkslieder.

I. Beurlaubung vom Religionsunterricht.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren 37 Schülerinnen, welche den Konfirmandenunterricht besuchten, beurlaubt.

2. Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schülerinnen wurden in 3 Abteilungen in je 2 Stunden unterrichtet. Abt. I: Kl. I—IV. 2 Stdn. Rabbiner Dr. Norden.

1. Übersetzung hebräischer Gebete: Die Psalmen 113—118.

2. Bibellesen: Ausgewählte Stücke aus Hiob und aus dem 3., 4. und 5. Buche Mose.

3. Jüdische Geschichte: Von der Vertreibung der Juden aus Spanien bis zur Gegenwart.

Lehrbuch: Levy, Gebetbuch. Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel.

Abt. II: Kl. VII—V. Zivi.

Biblische Geschichte: Von der Teilung des Reiches: Die Geschichte des Nordreiches und die Geschichte des Südreiches bis zum Tode Hiskia's. — Die Propheten Amos, Hosea und Jona; Jesaja, Micha und Joël. — Besprechung der Fest- und Feiertage.

Hebräisch: Lesen und Übersetzen leichter Gebetstücke. Lehrbuch: Levy, Gebetbuch. Müller, Kleine Bibel.

Abt. III: Kl. X—VIII. Zivi.

Biblische Geschichte: Von der Schöpfung der Welt bis zum Tode Josefs. Besprechung der Fest- und Feiertage.

Hebräisch: Lesen und Übersetzen der leichtesten Gebetstücke. Lehrbuch: Levy, Hebräische Lesefibel, Gebetbuch. Müller, Kleine Bibel.

3. Befreiung von einer Fremdsprache in den beiden obersten Klassen.

Nur eine Schülerin machte von der Erlaubnis Gebrauch, sich von einer Fremdsprache dispensieren zu lassen.

4. Befreiung vom Zeichnen.

Es wurden auf ärztliches Attest hin 20 Schülerinnen vom Zeichnen befreit.

5. Befreiung von der Nadelarbeit auf der Unter- und Mittelstufe, bezw. freiwillige Teilnahme an der Nadelarbeit auf der Oberstufe.

a) Es wurden auf Grund eines ärztlichen Attestes auf der Unter- und Mittelstufe 7 Schülerinnen von der Nadelarbeit befreit.

b) Es beteiligten sich auf der Oberstufe 46 Schülerinnen an dem freiwilligen Unterricht in der Nadelarbeit.

6. Befreiung vom Singen.

Auf ärztliches Attest hin waren 11 Schülerinnen ganz, 9 teilweise vom Gesang befreit. Der Chor wurde gebildet durch die Schülerinnen der Seminarklasse und der Kl. I—III.

7. Turnen.

Vom Turnen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses 58 Schülerinnen ganz, 7 zeitweise oder von einzelnen Übungen dispensiert. Es wurde entweder in der Turnhalle oder bei gutem Wetter auch auf dem Hofe geturnt bezw. gespielt. Jede Klasse bildet für sich eine Turnabteilung mit 2 Stdn. Turnen auf der Mittelstufe, 3 Stdn. auf der Oberstufe; auf der Unterstufe sind Singen und Turnen miteinander verbunden. Die Kl. IIa und b turnten zusammen. Die Kl. IVa und b hatten eine gemeinsame Spielstunde. Diese und auch eine Spielstunde der Kl. III leitete Oberlehrer Dr. Fittig. Im Sommer erteilte den Unterricht in den Kl. V, IVb und III Fräulein Maria Paul, in Sem. I, in den Kl. I und IIa und b Fräulein Arnold, in den Kl. VI und VII Fräulein Siebel, in den Kl. IVa, VIII und IX Fräulein Adele Paul, in der Kl. X Fräulein Müller bezw. Fräulein M. Heuser. Im Winter war wegen der Beurlaubung von Fräulein Arnold der Turnunterricht in folgender Weise verteilt: Sem. I, Kl. III und IVb Fräulein Maria Paul; in Kl. I, IIa und b, V und X Fräulein Weeck; Kl. IVa, VIII und IX Fräulein Adele Paul; Kl. VI und VII Fräulein Siebel.

4. Verzeichnis der bisher gebrauchten Lehrbücher.

Evangelische Religion. Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch (Kl. IX—I und Sem.) Völker und Strack, Biblische Geschichten (VIII—V). Völker und Strack, Biblisches Lesebuch (IV—I und Sem.). Leeder, Bibelatlas (Sem.).

Katholische Religion. Kleine biblische Geschichte (Schwann) (X—VII). Kleiner Katechismus für das Erzbistum Cöln (X—VII). Biblische Geschichte (Schwann) (VI—I und Sem.). Katechismus für das Erzbistum Cöln (VI—I und Sem.). Wedewer, Grundriß der Kirchengeschichte (III—I und Sem.).

Jüdische Religion. Levy, Hebräische Lesefibel (IX). Levy, Gebetbuch (VIII—I). Müller, Kleine Bibel (IX—V). Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel (IV—I).

Deutsch. Schlimbach, Fibel, bearbeitet von Linde und Wilke, Ausgabe C (X). Hessel, Deutsches Lesebuch, 4 Teile (IX—I). Kippenberg, Handbuch der deutschen Literatur (Sem.).

Französisch. Ducotterd und Mardner, Lehrgang der französischen Sprache, 3 Teile (VII—I). Ploetz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache (Sem.). Ploetz, Manuel de la littérature française (Sem.).

Geschichte. Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte (VI). Andrae-Endemann, Grundriß der Weltgeschichte (V—I und Sem.).

Erdkunde. Tromnau, Schulerdkunde. Grundstufe B (VII—V), Oberstufe (Sem.). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—I). Lange, Volksschulatlas (VIII—VI). Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten (V—I und Sem.).

Rechnen und Mathematik. Hellermann, Krämer und Dr. Schanz, Aufgaben für das Rechnen, 4 Teile (X—V). Müller und Mahlert, Lehrbuch der Mathematik, 2 Teile (IV—I).

Naturwissenschaften. Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte, 2 Teile (VII—II). Meyer, Naturlehre (III—I).

Singen. Beck, Liederbuch, 3 Teile (VIII—I und Sem.).

Für mehrere der oben aufgeführten Lehrbücher treten von Ostern 1911 neue, schon von dem Königlichen Provinzialschulkollegium genehmigte Bücher, so:

für Deutsch: Noch nicht erledigt.

für Französisch: Dubislav, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache für höhere Lehranstalten. Ausgabe D für höhere Mädchenschulen;

für Geschichte: Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen. Ausgabe B;

für Erdkunde: Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Mädchenschulen.

NB. Die Schülerinnen erhalten noch ein von den hiesigen Buchhandlungen ausgegebenes, nach Klassen geordnetes Verzeichnis mit den Preisen der Bücher, wovon weitere Exemplare auf Wunsch zur Verfügung stehen.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

19. April 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium ersucht um Angabe des Prozentsatzes der nicht versetzten Schülerinnen und des Prozentsatzes der ohne Reifezeugnis aus Klasse I abgegangenen Schülerinnen.
21. April 1910. Auch wesentlich veränderte neue Auflagen von Lehrbüchern bedürfen zur Einführung der Genehmigung der Behörden.
28. April 1910. Nicht versetzte Schülerinnen müssen nach Ablauf eines Halbjahres an jeder Anstalt zur Aufnahmeprüfung in eine höhere Klasse zugelassen werden.
17. Mai 1910. Änderung des Termins der Herbstferien: 10. August bis zum 20. September. Schluß des Schuljahres Mittwoch, den 12. April 1911.
25. Mai 1910. Der Herr Minister ordnet die feierliche Begehung der hundertsten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise an, unter Ausfall des Unterrichtes am 19. Juli.

15. Juni 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, der die Ausfüllung der Personalbogen der akademisch gebildeten Oberlehrer und Direktoren der höheren Mädchenschulen anordnet.
18. Juni 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium macht auf den Ausschuß für Kinderaustausch aufmerksam, der sich in Berlin unter dem Vorsitz des Stadtschulrats Dr. Michaelis gebildet hat.
22. Juni 1910. Die Vertretung der erkrankten Lehrerin Fräulein Müller durch die Hilfslehrerin Fräulein Heuser wird genehmigt.
26. Juni 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium ermächtigt den Direktor, den Unterricht am 29. und 30. Juli aus Anlaß des Stadtjubiläums auszusetzen.
29. Juni 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium erlaubt die sofortige Entsendung des ordentlichen Lehrers, Herrn Bach, zur Teilnahme am Gesangskursus in Charlottenburg.
15. Juli 1910. Die für das Verfahren beim Schulwechsel an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend ergangenen Vorschriften sind auch auf die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend anzuwenden.
11. August 1910. Der Lehrerin Fräulein Arnold wird zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit Urlaub bis Ostern 1911 bewilligt.
8. September 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium teilt mit, daß Herr Gymnasialdirektor Dr. Preising aus Dortmund am 24. September dem Gesangsunterricht im Auftrage beiwohnen wird.
23. September 1910. Die Zahl der für den Religions- und den Rechenunterricht festgesetzten Stunden auf der Unterstufe ist wieder mit dem allgemeinen Lehrplan in Übereinstimmung zu bringen.
1. Oktober 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium übersendet Abschrift eines Ministerial-Erlasses über die Pflichtstundenzahl an höheren Lehranstalten.
7. Oktober 1910. Ferienordnung für das Schuljahr 1911.
18. Oktober 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium empfiehlt den Patronatsbehörden, sowie den Leitern und Leiterinnen höherer Lehranstalten für die weibliche Jugend die zeitweise Beschäftigung ausländischer Lehramtsassistentinnen an höheren Mädchenschulen.
30. Oktober 1910. Bis zum 1. Februar 1911 ist ein ausgeführter Lehr- und Stoffverteilungsplan einzureichen.
31. Oktober 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium übersendet einen Ministerial-Erlaß über die Reihenfolge der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen höheren Mädchenschulen in den Jahresberichten.
5. November 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium genehmigt die aus Anlaß des Ausscheidens des Herrn Direktors Dr. Büttner vorgeschlagenen Änderungen in der Leitung und in der Unterrichtsverteilung.
23. November 1910. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911 wird in einigen Punkten berichtigt.
3. Dezember 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium bestimmt als Zeit für die Seminarabgangsprüfung den 20. März und die folgenden Tage.

10. Dezember 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium erklärt sich mit einer späteren Einreichung des Lehrplanes einverstanden.
12. Dezember 1910. Die am 1. März einzureichende Unterrichtsverteilung soll fortan alle Klassen der höheren Mädchenschule umfassen.
15. Dezember 1910. Verfügung betr. Denkmalspflege.
16. Dezember 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium ordnet an, daß der Turnunterricht in der Turnhalle bis zum Schluß der Tuberkulose-Ausstellung ausgesetzt wird.
24. Dezember 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium übersendet einen Ministerial-Erlaß über das Stempelsteuergesetz.
14. Januar 1911. Das Provinzialschulkollegium gestattet die Benutzung der Turnhalle für die Zwecke der Wanderausstellung des rheinischen Vereins für Kleinwohnungswesen.
4. Februar 1911. Genehmigt wird die Einführung von Dubislaw und Boek, Methodischer Lehrgang der franz. Sprache, Ausgabe D für höhere Mädchenschulen; von Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Mädchenschulen; von Fischer und Geistbeck, Leitfaden der Erdkunde. Die Weiterbenutzung des Rechenbuches von Hellermann, Krämer und Dr. Schanz wird gestattet.
4. Februar 1911. Das Königliche Provinzialschulkollegium übersendet Anweisungen über die Erstattung des Jahresberichtes.

III. Chronik der Schule.

A) Höhere Mädchenschule.

1. Charakter und Ausstattung der Schule. Die höhere Mädchenschule in der Weststadt ist eine städtische Anstalt. Die Interessen der Stadt vertritt das Kuratorium. Die staatliche Aufsicht führt das Königliche Provinzialschulkollegium in Coblenz. Die Schule umfaßt 10 aufsteigende Klassen, von denen 2 (Klasse IV und II) in je 2 Parallelklassen geteilt waren. Der Unterricht wird nach Maßgabe der Ministerial-Erlasse vom 18. August und 12. Dezember 1908 erteilt. Für jede Klasse ist ein besonderer Unterrichtsraum vorhanden. Außer diesen Räumen weist das Anstaltsgebäude noch auf: eine Aula, einen Zeichensaal, ein Physikzimmer, einen Vorbereitungsraum, einen Apparatenraum, ein Bibliothekzimmer, ein Kartenzimmer, ein Direktorzimmer und ein Konferenzzimmer.

Die bisher mit der Schule verbundene Lehrerinnen-Bildungsanstalt und die dreiklassige Übungsschule gehen mit dem Schlusse dieses Schuljahres ein.

2. Das Kuratorium der Schule. An die Stelle des früheren Kuratoriums trat mit Anfang des abgelaufenen Schuljahres ein neues Kuratorium: das Kuratorium des städtischen Lyzeums nebst der diesem angegliederten Bildungs- und Fortbildungskurse und der städtischen höheren Mädchenschulen. Ihm gehörten an der Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herr Beigeordneter Schulrat Prof. Dr. Gensel¹⁾, als Vorsitzender; die Herren Stadtverordneten Hermann Meckel, Max Herbst, Hermann Wolff und Rob. Künne; die Herren Sanitätsrat Dr. Dahmann und Artur Lucas; Frau Kommerzienrat Bayer und Frau Rechtsanwält Landé; die Direktoren des Lyzeums, der ost- und der weststädtischen höheren Mädchenschule.

¹⁾ Bis Oktober 1910 Herr Beigeordneter Pfeiffer.

3. Das Lehrerkollegium. Die Zusammensetzung des Kollegiums war zu Anfang des Schuljahres — abgesehen von dem Ausscheiden von Fräulein Engelmann (vgl. dazu die Schulschrift 1909 S. 25) — dieselbe wie im Vorjahre. Es traten aber im Laufe des Jahres viele Veränderungen durch Erkrankung und Fortgang ein. Schon vom 25. Mai mußte Fräulein Margarete Müller zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit beurlaubt werden, sie wurde durch Fräulein Marlene Heuser bis zu den Herbstferien vertreten. Vom 20. Juli an fehlte Fräulein Elise Arnold wegen Erkrankung; da ihre Krankheit sich länger hinzuziehen schien, wurde Fräulein Arnold ein Urlaub bis Ostern 1911 von dem Königlichen Provinzialschulkollegium bewilligt. Ihre Vertretung bis zu den Herbstferien wurde durch das Kollegium bewirkt; nach den Herbstferien erfolgte sie durch die technische Hilfslehrerin Fräulein Martha Weeck. Herr Julius Bach nahm auf Veranlassung der Behörde an einem Gesangskursus in Charlottenburg teil; er mußte deshalb vom 28. Juni bis zum 11. Juli beurlaubt werden. Fräulein Margarete Müller konnte ihre Tätigkeit nach den Herbstferien wieder aufnehmen. Dann aber trat eine Veränderung ein, an die zu Anfang des Schuljahres niemand gedacht hatte. Herr Direktor Dr. Büttner, der erst zu Pfingsten 1907 die Leitung der Schule übernommen hatte, legte die Leitung der Schule nieder, um einer Berufung an die höhere Mädchenschule, verbunden mit höherem Lehrerinnenseminar, zu Gr.-Lichterfelde zu folgen. Am 30. September verabschiedete er sich mit warm empfundenen Worten von dem Kollegium und den Schülerinnen. Professor Lichnock dankte im Namen des Kollegiums für die freundlichen Wünsche, mit denen Herr Direktor Dr. Büttner geschlossen hatte, und wünschte seinerseits dem Scheidenden, daß er in seinem neuen Wirkungskreis volle Befriedigung finden möge.

Die Leitung der Schule ging auf den Berichterstatter über. Zu seiner Entlastung und zur Deckung der Unterrichtsstunden, die bis dahin von dem Herrn Direktor Dr. Büttner gegeben worden waren, und aus sonstigem Anlaß wurden umfangreiche Änderungen in der Verteilung des Unterrichts nötig, die aus dem Verteilungsplan für das Winterhalbjahr ersichtlich sind. Fräulein Elisabeth Lichnock, die schon vor den Osterferien einige Wochen an der Schule beschäftigt war, übernahm als Hilfslehrerin zuerst 20, dann 21 Wochenstunden. Wie im Sommerhalbjahr, gab es auch im Winterhalbjahr durch Beurlaubung und Erkrankung einzelner Mitglieder des Kollegiums manche vorübergehende Störung.

Am 19. Dezember wählte das Kuratorium den Oberlehrer an der höheren Mädchenschule und an dem höheren Lehrerinnenseminar in Gr.-Lichterfelde, Herrn Erich Kleffner, zum Direktor unserer Schule. Sein Amtsantritt wird mit Beginn des neuen Schuljahres erfolgen.

Mit dem Schlusse dieses Schuljahres scheidet aus dem Kollegium zwei langjährige Mitglieder aus, die ihre Versetzung in den Ruhestand zum 1. April 1911 nachgesucht haben: Fräulein Ida Krefft, die im Februar 1871 in das Kollegium eingetreten ist, und Herr Hermann Wendt, der seit Ostern 1877 dem Kollegium angehört hat. Beiden ist die Schule zu großem Danke verpflichtet für die treuen Dienste, die sie der unserer Schule anvertrauten Jugend erwiesen haben. Herr Wendt war seit 1903 besonders die Unterweisung der Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt in der Übungsschule übertragen; aus dieser Arbeit erwuchs sein in Gemeinschaft mit dem damaligen Direktor unserer Schule Dr. Raßfeld herausgegebener „Grundriß der Pädagogik für Lehrerinnen-Bildungsanstalten“ (2. Aufl. Leipzig, Teubner 1907). Den Scheidenden folgen die besten Wünsche des Kollegiums. Es verläßt uns ferner Fräulein Martha Weeck, die von Ostern an eine Anstellung als Zeichenlehrerin an der gehobenen Mädchenschule zu Einbeck (Rgbez. Hildesheim) gefunden hat. Die Schule dankt auch Fräulein Weeck für den regen Eifer und das Geschick in der Erfüllung ihrer Aufgabe.

4. Die Schülerinnen. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im allgemeinen besser als im Vorjahr, blieben wir doch von der Notwendigkeit verschont, ganze Klassen wie im Schuljahre 1909 auf längere Zeit schließen zu müssen.

5. Dauer des Schuljahres. Ferien und Unterrichtsausfall. Das Schuljahr 1909 schloß Dienstag, den 22. März. Der Unterricht begann wieder am Mittwoch, den 13. April 1910, und schloß Mittwoch, den 12. April 1911. Die Pfingstferien dauerten vom Freitag, den 13. Mai, bis zum 24. Mai, die Herbstferien vom 10. August bis zum 20. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis zum Donnerstag, den 5. Januar 1911. Am 6., 9. und 10. Juni war ein Teil des Vormittags und der Nachmittag hitzefrei. Am 19., 29. und 30. Juli fiel der Unterricht aus, ebenso am 27. Januar aus Anlaß von Kaisersgeburtstag. Der Nachmittag des 17. Januar wurde zum Eislauf freigegeben.

6. Schulfestern. Am Montag, den 18. Juli, nachmittags 5 Uhr, fand eine Schulfest zur Erinnerung an die hundertste Wiederkehr des Todestages der Königin Luise statt. Die Schülerinnen beteiligten sich mit Gesang und Deklamation. Herr Professor Grosch hielt die Festrede. Kurz darauf wurde die Dreihundertjahrfeier der Stadt Elberfeld festlich begangen. Freitag, den 29. Juli, morgens 9 Uhr, versammelten sich das Kollegium und die Schülerinnen in der prächtig geschmückten Aula. Herr Hartnack behandelte in seiner Ansprache die Entwicklung der Stadt Elberfeld. Am Nachmittage des 30. Juli nahmen die Schülerinnen der Klassen I—IV an dem Blumenreigen teil. Das farbenreiche Bild wird allen Zuschauern unvergeßlich sein. Das Weihnachtsfest wurde am Nachmittage des 22. Dezember gefeiert. Die Ansprache des Herrn Wendt brachte Weihnachtslieder aus allen Zeiten der Christenheit, zum Teil erklangen sie auch in musikalischer Begleitung. Die Verteilung der von unseren Schülerinnen für die Weihnachtsbescherung armer Kinder dargebrachten Gaben, für die wir auch an dieser Stelle im Namen der Bedürftigen herzlichen Dank sagen, war wiederum von dem Frauenverein übernommen worden. Kaisersgeburtstag wurde am Nachmittage des 26. Januar gefeiert. Herr Oberlehrer Dr. Fittig sprach über das Thema: Was ist preußisch?

7. Schulausflüge und wissenschaftliche Exkursionen. Am 7. Juni wurden die üblichen Klassenausflüge unternommen, deren Routen hier kurz angedeutet seien. Seminar: Königswinter, Drachenfels, Margaretenhof, Königswinter, Remagen, zu Schiff nach Cöln. Klasse I und II b: Linz, Erpeler Lei, Erpel, Remagen (Apollinariskirche), zu Schiff nach Cöln. Klasse II und III: Marienheide, Gimborn, Wupperquelle. Klasse IV a und b: Altenberg. Klasse V und VI: Beyenburg. Klasse VII und VIII: Rohleder. Am 8. Juni wanderten die Schülerinnen der IX und X Klasse zum Freudenberg. Dienstag, den 11. Oktober, besichtigte Herr Krämer mit den Schülerinnen der Seminarklasse I das Elberfelder Wasserwerk bei Benrath, die Schulklassen gingen am gleichen Tage von 10 Uhr an spazieren. Am 2. und 3. Dezember besuchten die Klassen I—IV und das Seminar die Ausstellung der Kolonialbilder des Malers Vollbehn im hiesigen Museum, am 28. März die Klassen I—VIII die von dem Flottenverein veranstalteten kinematographischen Vorführungen in der Stadthalle. Im Laufe des Schuljahres hörten die Schülerinnen der oberen Klassen einen Vortrag des Rezitators Duffki-Wagner und einen französischen Vortrag des Fräuleins Lallement: „La Bretagne“.

8. Revision. Am 24. September wohnte im Auftrage der Behörde der Gymnasialdirektor Herr Dr. Preising aus Dortmund dem Gesangunterricht bei.

9. Die Konferenzen beschäftigten sich mit Fragen des Unterrichts und der äußeren Ordnung, mit den Zeugnissen und Versetzungen und mit Lehrplanfragen.

B. Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Anstalt bestand im Schuljahre 1910 nur noch aus der Klasse I mit 25 Schülerinnen. Unter diesen waren zwei Auswärtige, alle übrigen waren Elberfelderinnen.

Die schriftliche Abgangsprüfung fand in der Zeit vom 1. bis 4. März statt. Für diese waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Für den deutschen Aufsatz: Der nationale Wert des Nibelungenliedes.
2. Im Französischen eine Übersetzung aus dem Deutschen.
3. Im Englischen eine Übersetzung aus dem Deutschen oder als freie Arbeit: Is Bassiano right in saying that his Portia is in nothing undervalued to Brutus' Portia?
4. Für Rechnen und Raumlehre:
 - a) Frau A zahlt für $3\frac{1}{2}$ kg Kaffee und $2\frac{3}{5}$ kg Tee 27 M. Wie teuer ist das kg jeder Ware, wenn sich der Preis des Kaffees zu dem des Tees wie 2:5 verhält?
 - b) Ein Kaufmann hat die Hälfte einer Ware mit 10% Gewinn verkauft. Von dem Rest muß er den dritten Teil mit 8% und das übrige mit 7% Verlust verkaufen. Der Reingewinn beträgt 17,20 M. Zu welchem Preise ist die Ware eingekauft worden?
 - c) Ein Wasserbehälter von der Gestalt eines abgestumpften Kegels hat im Lichten einen unteren Durchmesser von 32 cm und einen oberen von 48 cm; seine Höhe mißt 60 cm. Er ist mit Meerwasser gefüllt, dessen spez. Gewicht 1,03 und dessen Salzgehalt 2% beträgt. Wieviel kg und g Salz sind in diesem Wasser enthalten?

Am 20., 21. und 22. März wurde die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Geh.-Rat Dr. Meyer abgehalten. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte ihr am 1. und teilweise auch am 2. Tage der Herr Beigeordnete Professor Dr. Gensel, als Vertreter des Erzbischofs von Cöln Herr Dechant Höningen von hier der Prüfung in der katholischen Religionslehre bei. Alle Examinandinnen erhielten das Zeugnis der Befähigung zur Anstellung, und zwar an höheren, mittleren und Volksschulen: 1. Anna Bartscherer, 2. Elisabeth Berle, 3. Anna Bernards, 4. Frida Berninghaus, 5. Berta Borlinghaus, 6. Maria Grote, 7. Hanna Idel, 8. Emilie Kieselbach, 9. Auguste Kniepkamp, 10. Anna Lohhoff, 11. Elly Neuhaus, 12. Maria Neuhauß, 13. Anna Oberlies, 14. Elfriede Pistor, 15. Christine Riegermann, 16. Clara Ringler, 17. Paula Wiggershaus, 18. Anna Windhaus; für Volksschulen: 1. Johanna Bornmann, 2. Margarete Hake, 3. Walburga Holthausen, 4. Elisabeth Lohmann, 5. Anna Splittgerber, 6. Helene Schmits, 7. Elfriede Wormstall.

Die Entlassungsfeier der letzten Abiturientinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt erfolgte in Anwesenheit des Herrn Provinzialschulrats Geh.-Rat Dr. Meyer. 729 Lehrerinnen sind aus der von dem Direktor Schornstein im Jahre 1850 gegründeten Anstalt hervorgegangen. 1852 fand die 1. Prüfung statt, 1911 die letzte. Die 1903 ins Leben gerufene Übungsschule geht ebenfalls mit dem Schlusse dieses Schuljahres ein.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Seminar		Höhere Mädchenschule												
	I	Sa.	I	IIa	IIb	III	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1910	25	25	28	23	21	36	27	29	30	39	40	31	31	35	370
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1910	25	25	28	22	20	35	27	29	28	39	36	36	31	33	364
3. Am 1. Februar 1911	25	25	28	23	20	34	27	26	28	38	35	35	31	32	357
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911															
Jahre	19		16	15	15	14	13	13	12	11	10	8	8	7	
Monate	7		5	4	7	5	2	—	5	2	4	9	8	7	
Tage	11		4	14	3	19	22	14	7	10	8	17	15	3	

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit			Heimat						
	Seminar				Höhere Mädchenschule				Seminar		Höhere Mädchensch.	Seminar		Höhere Mädchenschule				
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1910	15	10	—	—	309	39	2	19	25	—	—	361	6	3	23	2	358	12
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1910	15	10	—	—	302	39	2	21	25	—	—	355	6	3	23	2	352	12
3. Am 1. Februar 1911	15	10	—	—	295	36	2	24	25	—	—	348	6	3	23	2	345	12

Bem.: Als Zeitpunkt der Zahlen unter 1 und 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

C. Schülerinnen der Klasse I der höheren Mädchenschule.

[Im Laufe des Schuljahres abgegangen (—)].

- | | | |
|----------------------------------|---------------------------|--------------------------|
| 1. Hermine Bäcker. | 11. Anna Keusch. | 21. Elfriede Saal. |
| 2. Hilde Besserer. | 12. Margarete Kläs. | 22. Edith Schloesser. |
| 3. Käte Busse. | 13. Irmgard Lehmann. | 23. Liselotte Simmer. |
| 4. Clemence Cassel. | 14. Gerda Lucas. | 24. Hildegard Schmidt. |
| 5. Hedwig Fischel. | 15. Margarete Maashoff. | 25. Hildegard Stromeyer. |
| 6. Lily Frowein. | 16. Elisabeth Michel. | 26. Susanna Trappe. |
| 7. Margarete Haude. | 17. Magdalene Niemöller. | 27. Gertrud Viefhaus. |
| 8. Else Hollmann (—). 11. 3. 11. | 18. Elisabeth Palm. | 28. Elisabeth Wundram. |
| 9. Irmgard Hülsenbusch. | 19. Magdalene Poeschmann. | |
| 10. Margarete Janßen. | 20. Luise Richter. | |

27 Schülerinnen erlangten das Abschlußzeugnis. Einer Schülerin konnte das Zeugnis nicht erteilt werden, da sie von einer Fremdsprache befreit war (Bestimmungen 664).

V. Anschaffungen.

A. Für die **Lehrerbibliothek** wurden angeschafft: Die Schriften des Alten Testaments, Fortsetzungen. — Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Fortsetzungen. — Rothert, Vaterländische Geschichte der neueren Zeit. — Grupe, Die neue Nadelarbeit. — Ehrenberg, Grundriß der Kunstgeschichte. — Festschrift zur Dreihundertfeier der Stadt Elberfeld. — Wörterbuch der Elberfelder Mundart. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzungen. — Statistisches Jahrbuch der höh. Schulen Deutschlands. — Neuendorff, Hilfsbuch für Frauenaufteilungen. — Bruno, Tour de la France; Ricken, Tour de la France. — Philippi, Die großen Maler. — Bailleu, Königin Luise. — Schreiber, Anleitung zum Formen in Ton. 3 Hefte. — Büttner, Die Muttersprache. — Maurenbrecher, Biblische Geschichten. — Viëtor, Deutsches Aussprachewörterbuch, 4. Heft. — Lindner, Weltgeschichte, Bd. 7. — Kunze-Kalender, 2. Teil. — Schmidt, Kunsterziehung, 2. Teil.

Geschenkt wurde von der Stadt: Bloem, Der Väter Not; außerdem schenkten die Verlagsbuchhandlungen viele neu erschienene Schulbücher.

Allen Gebern herzlichen Dank.

B. Für die **Schülerinnenbibliothek** wurden angeschafft: Festschrift zur Dreihundertfeier Elberfelds. — Sapper, Frau Pauline Brater. — Wülker, Briefe der Königin Luise. — Funke, Unter den Coroades. — Königsmarck, Japan und die Japaner. — Kraepelin, Naturstudien in der Sommerfrische. — Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. — Ebner-Eschenbach, Aus meinen Schriften. — Kipling, Brave Seeleute. — Lienhard, Der Raub Straßburgs. — Marryat, Der fliegende Holländer. — Storm, Pole Poppenspärer; Böttjer Busch. — Weinland, Rulamann. — Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg, Auswahl. — Brentano, Chronik eines fahrenden Schülers. — Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. — Ebers, Homo sum. — Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. — Eyth, Der Scheider von Ulm. — Gotthelf,

Kurt von Koppingen. — Heer, An heiligen Wassern. — Keller, Leute von Seldwyla, 2 Bde. — Raabe, Der Schüdderump; Die schwarze Galeere. — Sudermann, Frau Sorge. — Tolstoi, Auf Feuer habe acht! Zwei Greise. — Weber, Dreizehnlinden.

Von der Stadt wurde geschenkt: Bloem, Der Väter Not. Der Geberin herzlichen Dank.

C. Zeitschriften: Deutsche Rundschau. — Die Frau. — Frauenbildung. — Die Mädchenschule. — Die Lehrerin. — Die Neueren Sprachen. — Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. — Schauen und Schaffen. — Deutsche Blätter für Zeichnen. — Turnzeitung. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

D. Für den geschichtlichen Unterricht: Gaebler, Kriegsschauplatz von 1813.

E. Für den kunstgeschichtlichen Anschauungsunterricht: 5 japanische Farbenholzschnitte (Tiere darstellend). 9 Steindruckbilder: Bach im Winter. Greifswald. Ruine Rheden. Hartwicksbrunnen in Rothenburg. Johaonesturm in Jena. Alt-Frankfurt. Der Henkersteg in Nürnberg. Die Burg in Nürnberg. Schwäbisch-Hall.

F. Für den naturkundlichen Unterricht: Ein Elektromotor; ein Doppel-Thermoskop mit Zubehörteilen; ein Lesliewürfel mit Heizturm; Akkumulatorenbatterie und 2 Elemente; ein menschl. Torso (Brust und Bauchhöhle mit Eingeweiden); 3 Glasaquarien; Schmeil, zool. Wandtafeln, Tafel: Korallen; Matzdorff, Schutzfärbung und Schutzform, Tafel 1 und 2.

Geschenkt wurde der Sammlung die 1 $\frac{1}{4}$ m lange Säge eines Sägefisches. Herrn Paul Müller, II Off. der O. A. L., wird für diese Zuwendung hierdurch freundlichst gedankt.

G. Für den Gesangunterricht: Wagner, Königin Luise. Klavierauszug. Blüthgen, Königin Luise. Texte. Ewald, Stille Nacht. Andrée, Christkind-Gavotte. Partitur.

VI. Stiftungen.

1. Ringel-Stiftung.

Aus der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründeten Ringel-Stiftung, welche Eigentum der höheren Mädchenschule in der Weststadt ist, wurden von dem aus dem Direktor, zwei Oberlehrern und zwei Lehrerinnen bestehenden Verleihungsrat an 8 Schülerinnen Stipendien verliehen.

Das Vermögen der Stiftung beträgt gegenwärtig 23365,51 M. An Zinsen gingen ein 808,77 M.

2. Neviandt-Stiftung.

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten, talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten eine Unterstützung zu gewähren, wurden an zwei frühere Schülerinnen unserer Anstalt Stipendien im Betrage von 255 M. verliehen.

3. Ernst-Seibels-Stiftung.

Aus der Ernst-Seibels-Stiftung für würdige und bedürftige Mädchen, die in Elberfeld geboren sind, oder deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, und die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbstätigkeit ausbilden wollen, wurde an eine Schülerin der hiesigen Lehrerinnen-Bildungsanstalt ein Stipendium von 100 M. verliehen.

4. Schornstein- und Schlevoigt-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, die in der von dem verstorbenen Direktor Schornstein begründeten Lehrerinnen-Bildungsanstalt ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren. Durch den Verwaltungsrat wurden an drei Lehrerinnen insgesamt 150 M. verliehen.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 27. April 1910 6537,30 M. An Zinsen gingen ein 196,47 M.

Dem Verwaltungsrat der Schornstein-Stiftung untersteht auch die von Fräulein Anna Buchholz begründete Schlevoigt-Stiftung. Unter dem 13. September 1910 hat das Kgl. Provinzialschulkollegium die Genehmigung zur Annahme der Stiftung erteilt.

5. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen betrug am 1. April 1910 96 602,88 M. An Zinsen gingen ein 3 815,90 M.

An Pensionen werden für das Jahr 1909/10 ausgezahlt 3805 M. Da die zur Verfügung stehende Summe zur Gewährung des ganzen Pensionsbetrages an alle Berechtigten nicht ausreicht, so hat gemäß § 10 des Statuts eine verhältnismäßige Kürzung der einzelnen Beträge stattfinden müssen. Die Kürzung beträgt zurzeit 30%.

Mitteilungen an die Eltern.

1. **Zeugnisse.** a) In den Zeugnissen wird eine regelmäßige Fleißnote nicht mehr erteilt; doch werden, wo es nötig erscheint, Urteile über den häuslichen Fleiß in der Form besonderer Bemerkungen gegeben.

b) Diejenigen Schülerinnen, die die I. Klasse mit Erfolg besucht haben, erhalten ein Abschlußzeugnis (Reifezeugnis), das zum Eintritt in das höhere Lehrerinnenseminar und in die Frauenschule berechtigt. Hat eine Schülerin das Ziel der I. Klasse nicht erreicht, so wird dies auf dem letzten Zeugnis vermerkt; ein Abschlußzeugnis erhält sie dann nicht.

2. **Wahlfreie Unterrichtsstunden.** a) In Klasse II und I kann auf Antrag der Eltern oder auf Konferenzbeschluß eine Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einer der beiden Fremdsprachen eintreten, wenn die Schülerin im übrigen würdig und fähig erscheint, das Bildungsziel der Schule in anderen Fächern zu erreichen. Doch kann die Schülerin in diesem Falle kein Abschlußzeugnis erhalten.

b) Der Nadelarbeitsunterricht auf der Oberstufe (Klasse IV—I) ist wahlfrei.

3. **Befreiung von technischen Lehrfächern.** Befreiung von einem verbindlichen technischen Lehrfach (Nadelarbeit in den Klassen IX—V, Zeichnen, Singen, Turnen) ist statthaft, jedoch nicht aus allgemeinen Gesundheitsrücksichten oder zum Zwecke der Entlastung, sondern nur dann, wenn die besondere Körperbeschaffenheit der Schülerin oder ein bestimmtes Leiden eine Schädigung gerade durch die in dem betr. Fache ausgeübte Tätigkeit (z. B. eine Schädigung der Augen durch Zeichnen oder Nadelarbeit, der Stimme durch Singen) befürchten läßt. Zur Erlangung der Befreiung ist ein ärztliches Attest erforderlich, das enthalten muß: 1. eine genaue Angabe darüber, weshalb die Teilnahme gerade an dem in Frage kommenden Unterrichtsgegenstand für die Schülerin von Nachteil sein würde; 2. (soweit möglich) die Angabe der Zeitdauer, für welche die Befreiung nachgesucht wird. Befreiung vom Zeichnen kann nur auf Grund des Zeugnisses eines Augenarztes erfolgen. Außer beim Turnunterricht bezieht sich die Dispensation nur auf die in den betr. Stunden ausgeübten Tätigkeiten, nicht auf die Stunden selbst; die Schülerinnen müssen also (von besonderen Fällen abgesehen) in den Zeichen-, Gesang- und Nadelarbeitsstunden anwesend sein, um an dem Unterricht insoweit teilzunehmen und Nutzen daraus zu ziehen, als die zu schonenden Organe dabei nicht in Anspruch genommen werden. Die vom Turnen dispensierten Schülerinnen dürfen sich während der Turnstunden in ihren Klassenzimmern aufhalten; doch kann die Schule eine Aufsicht über sie und eine Verantwortung für das, was in diesen Zwischenstunden geschieht, nicht übernehmen.

4. **Beurlaubung im Anschluß an die Ferien.** Durch die in jedem Jahre zahlreich nachgesuchten Beurlaubungen im Anschluß an die Ferien, insbesondere an die Herbstferien, wird der Unterrichtsbetrieb aufs empfindlichste gestört. Wir richten deshalb wieder die dringende Bitte an die Eltern, solche Gesuche möglichst einzuschränken und eine Verlängerung der Ferien nur dann nachzusuchen, wenn die Rücksicht auf die Gesundheit der Kinder eine länger dauernde Erholung nötig macht.

5. **Schulversäumnisse.** Wir machen erneut und nachdrücklich auf folgenden Abschnitt der Schulordnung aufmerksam:

„Wenn eine Schülerin durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Klassenvorstand mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Weise Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat die Schülerin dem Klassenvorstand eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer (Lehrerin), dessen Stunden sie versäumt hat, sich zu melden. Sollte eine Versäumnis 14 Tage übersteigen, so hat sich die Schülerin auch bei dem Leiter der Schule zu melden.

In jedem andern Fall muß ein Urlaub bis zu einem Tage bei dem Klassenvorstand, für längere Zeit bei der Schulleitung **im voraus** nachgesucht werden. Derartige Befreiungen gewährt die Schule aber nur bei besonderen Veranlassungen des Familienlebens.“

6. **Aufenthalt der Schülerinnen auf den Korridoren.** Wenn eine Schülerin wegen Erkältung die Pausen im Hause statt auf dem Schulhofe verbringen soll, so werde von den Eltern ein kurzes schriftliches Gesuch an den Klassenlehrer (die Klassenlehrerin) gerichtet. Es wird dann dem Kinde die erbetene Erlaubnis der Regel nach für eine Woche erteilt; nach Ablauf dieser Frist würde das Gesuch nötigenfalls zu erneuern sein. Ein Aufenthalt in den Klassenzimmern kann unter keinen Umständen gestattet werden, da diese während der Pausen gelüftet werden müssen.

7. **Haltung beim Schreiben und Lesen. Tragen der Bücher.** Um Entstehung oder Fortschreiten der Rückgratsverkrümmung (Skoliose) und der Kurzsichtigkeit bei den Schülerinnen möglichst zu verhindern, ist es erforderlich, daß nicht nur in der Schule, sondern auch in der Familie auf richtige Haltung beim Schreiben und Lesen geachtet werde. Wir wiederholen deshalb die in den vorigen Berichten hierfür gegebenen Anweisungen und bitten die Eltern dringend, die Bemühungen der Schule in dieser Richtung zu unterstützen.

Damit ferner eine körperliche Schädigung der Kinder durch das Tragen der Bücher verhütet werde, raten wir den Eltern, 1. ihre Kinder möglichst lange statt der Tasche den Tornister tragen zu lassen (wir empfehlen bis zur III. Klasse einschließlich); 2. dem Inhalt der Taschen und Tornister ständige Aufmerksamkeit zu schenken (erfahrungsgemäß neigen die Kinder dazu, auch Bücher und Hefte, die an dem betreffenden Tage nicht gebraucht werden, mit zur Schule zu nehmen); 3. die Mädchen anzuhalten, die Tasche nicht immer an demselben Arme zu tragen, sondern recht häufig zu wechseln.

8. **Die häusliche Arbeitszeit** soll 1 Stunde für die Unterstufe, 1½ für die Mittelstufe, 2 für die Oberstufe nicht überschreiten. Sollten wiederholt oder längere Zeit hindurch Überschreitungen dieser Arbeitszeiten (normale Begabung der Kinder vorausgesetzt) von den Eltern beobachtet werden, so bitten wir, uns davon Mitteilung zu machen.

9. **Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten.** Aus dem Ministerial-Erlaß vom 9. Juli 1907 seien folgende Abschnitte, deren Kenntnis für die Eltern von besonderer Wichtigkeit ist, hier wiedergegeben.

Aus § 3.

Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen und andere Unterrichtsanstalten erforderlich:

a) **Aussatz** (Lepra), **Cholera** (asiatische), **Diphtherie** (Rachenbräune), **Fleckfieber** (Flecktyphus), **Gelbfieber**, **Genickstarre** (übertragbare), **Pest** (orientalische Beulenpest), **Pocken** (Blattern), **Rückfallfieber** (Febris recurrens), **Ruhr** (übertragbare Dysenterie), **Scharlach** (Scharlachfieber) und **Typhus** (Unterleibstyphus);

b) **Favus** (Erbgrind), **Keuchhusten** (Stickhusten), **Körnerkrankheit** (Granulose, Trachom), **Krätze**, **Lungen- und Kehlkopftuberkulose**, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, **Masern**, **Milzbrand**, **Mumps** (übertragbare Speicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), **Röteln**, **Rotz**, **Tollwut** (Wasserschau, Lyssa) und **Windpocken**.

Aus § 4.

Lehrer und Schüler, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von **Aussatz**, **Cholera**, **Fleckfieber**, **Gelbfieber**, **Pest**, **Pocken**, **Rotz**, **Rückfallfieber** oder **Typhus** erwecken. . .

Werden Lehrer oder Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies dem Vorsteher der Anstalt unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

Aus § 5.

Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist. . .

§ 6.

Die **Wiederezulassung** zur Schule darf erfolgen:

a) bei den in § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern **Pocken** und **Scharlach** sechs, **Masern** und **Röteln** 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, daß die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederezulassung gebadet, und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig gereinigt bzw. desinfiziert werden;

b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben, und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

10. **Turnkleidung.** Für die Turnstunden müssen alle Schülerinnen mit der vorgeschriebenen Turnkleidung versehen sein.

11. **Mitteilungen an die Schule.** a) Bei allen eine Schülerin betreffenden Zuschriften an die Schulleitung ist stets die Klasse anzugeben, in der sich die Schülerin befindet.

b) Die Zeugnismbücher oder die Hefte der Schülerinnen zu schriftlichen Mitteilungen zu benutzen, ist nicht statthaft.

12. **Das neue Schuljahr** beginnt Donnerstag, den 27. April 1911, vormittags 9 Uhr.

13. **Die Aufnahmeprüfungen** finden am gleichen Tage von 10 Uhr an statt. Zu denselben sind die noch nicht vorgelegten Geburts- und Impfscheine, sowie das letzte Schulzeugnis mitzubringen.

14. **Die Ferienordnung** für das Schuljahr 1911 ist wie folgt festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
Pfingstferien:	Freitag, den 2. Juni.	Dienstag, den 13. Juni 1911.
Herbstferien:	Donnerstag, den 10. August.	Mittwoch, den 20. September.
Weihnachtsferien:	Freitag, den 22. Dezember.	Dienstag, den 9. Januar 1912.
	Schluß des Schuljahres: Samstag, den 30. März 1912.	

Der stellvertretende Direktor:

Oberlehrer Professor Lichnock.

11. Mitteilungen an die Schule...
an die Schulleitung...
an die Schulleitung...
an die Schulleitung...

12. Das neue Schuljahr beginnt...
am Montag, den 27. April 1911...
am Montag, den 27. April 1911...

13. Die Aufnahmeprüfungen...
werden am Montag, den 27. April 1911...
werden am Montag, den 27. April 1911...

14. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

15. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

16. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

17. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

18. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

19. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

20. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

21. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

22. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

23. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...

24. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12...
Anfang des Jahres...
Anfang des Jahres...



